

# Der Traum von Freiheit

4

**Freitagmorgen, 13. März 2020: Vorübergehend haben wir ihn gerade ausgeträumt: den Traum von Freiheit. Wenn ich morgens aufstehe, dann informiere ich mich unverzüglich über den aktuellen Verlauf einer Krise, die mir in den letzten Tagen und Wochen zwar nicht den Atem raubt, mir aber geographisch immer näher rückt.**

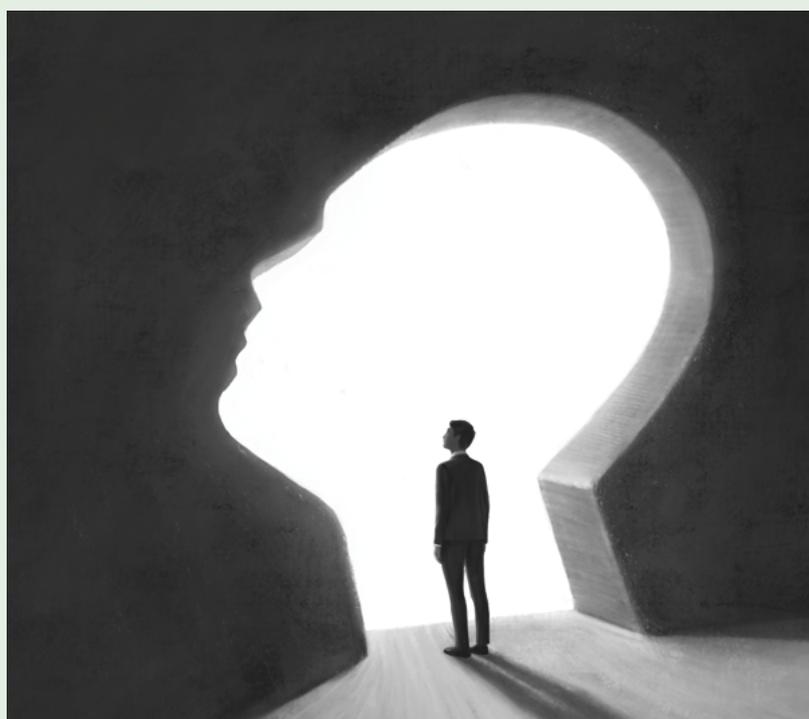
Fast schon routinemässig wasche ich mir die Hände auch dann, wenn es objektiv keinen bestimmten Anlass dazu gibt. Oder ich presse die letzten Reste eines Desinfektionsgels aus der Tube, nicht nur, weil ich gerade im öffentlichen Verkehr unterwegs war, sondern ganz intuitiv und scheinbar unmotiviert zwischendurch.

Die durch das Coronavirus ausgelöste Pandemie betrifft längst nicht nur meine Routinen im Alltag, sondern beeinträchtigt meine Bewegungsfreiheit, meine sozialen Kontakte, mein berufliches Tätigkeitsfeld und so manches mehr. Kommt hinzu, dass selbst von einem Tag auf den andern kaum absehbar ist, was noch folgen wird und worauf wir uns einzustellen haben: Werden die Schulen geschlossen werden – und wenn Ja für wie lange? Ist die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern sichergestellt? Wird das Gesundheitssystem den Herausforderungen gewachsen sein? Wie werden die verschiedenen Bereiche unserer Wirtschaft die Krise durchstehen und mit welchen Massnahmen lassen sich die schlimmsten Auswirkungen verhindern?

So stehen momentan – und wohl auch in naher Zukunft – vielerlei komplexe Fragen im Raum, und nicht ohne Sorge frage ich mich: Wie lange wird es dauern, bis wir zu einer gewissen Normalität zurück kehren können? Und wird die Welt dann noch dieselbe sein?

Vieles, was mir eben noch selbstverständlich war, ist mir in diesen Tagen entweder zur Frage geworden oder es ist mir bereits abhanden gekommen. Während mir die Welt eben noch offen stand und mir das Gefühl unbegrenzter Möglichkeiten vermittelte, sehe ich mich nun mit einem Schlag konfrontiert mit der Tatsache, dass ich – wenn vielleicht auch nur vorübergehend – auf ganz vieles verzichten muss.

Während in einer ersten Phase die äusseren Einschränkungen noch nicht so sehr ins Gewicht fallen, so kündigen sich doch auch seelische Verluste an, welche durchaus ihre Bedeutung haben. Wie gehe ich damit um, wenn meine Bewegungsfreiheit beschnitten wird? Was macht es mit mir, wenn das geordnete System meiner vermeintlichen Sicherheiten in sich zusammenbricht? Wie komme ich zurecht mit einer massiven Einschränkung der sozialen Kontakte, ohne menschliche Nähe,



Berührung, Intimität? Ist mein Job und damit auch mein Auskommen weiterhin garantiert? Und dann auch die ganz grundlegende Frage: Wie soll es uns gelingen eine gesellschaftliche Krise zu bewältigen, wenn wir nicht zusammen stehen, sondern Distanz wahren und uns – wie empfohlen – freiwillig in die Isolation begeben?

Fast schon etwas tröstlich ist für mich in diesem Zusammenhang, dass der Titel dieses Leitartikels (*Der Traum von Freiheit*) der Konfirmationsfeier von 2018 entnommen ist. Damals hatten sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen zu diesem Thema entschieden, ohne dass eine so offenkundige Einschränkung ihrer Lebensbereiche erkennbar gewesen wäre. Dies bedeutet für mich, dass sich Menschen offenkundig stets nach mehr Freiheit sehnen und dass sie ihre Träume haben, ganz egal, ob sich die äusseren Umstände nun gerade eher günstig oder ungünstig präsentieren. Immer schon stehe ich in dieser Spannung des Gegebenen und des Vorhandenen einerseits und des Erwünschten, Erhofften und Erträumten andererseits. Es macht keinen Sinn, nur über den Verlust meiner Freiheit nachzudenken, sondern es geht vielleicht auch darum, die innere Spannung aufrecht zu erhalten und damit meine Lebendigkeit. Wie Sie sehen, ist und bleibt die Jugendarbeit ein wichtiger Bezugspunkt für meine Tätigkeit hier in der Gemeinde. Martin Buber hat einmal gesagt: «Der fruchtbarste Augenblick ist jener, in

# Freiheit

Gemeindebrief der Reformierten Kirche Arlesheim



# aus dem Pfarramt

## Drandenken, Beten, Anrufen, Schreiben ...

**In normalen Zeiten denken wir in unseren Gottesdiensten an unsere Verstorbenen und an die notleidenden Menschen in unserer Nähe und auf der weiten Welt.**

Weil wir dies im Moment nicht kollektiv tun können, bleibt das individuelle Drandenken und Beten. Darüber hinaus eröffnet sich in unserer gegenwärtigen Situation die Möglichkeit und Herausforderung, mehr noch als sonst unseren Mitmenschen unsere Beachtung und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Gott sei Dank stehen uns dafür Telefon, Mail und die altherwürdige Briefpost zur Verfügung.

Als Pfarrer mit Schwerpunkt Senioren denke ich vor allem an alle jene, die nun zur Risikogruppe gezählt werden und von der propagierten

Kontaktvermeidung besonders betroffen sind. Zum einen sind das die Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime und die Spitalpatienten/-innen, die nun allesamt keine Besuche mehr empfangen können.

Zum andern sind es die betagten Menschen, die in ihren Wohnungen und Häusern nicht vereinsamen dürfen. Darum bin ich froh, dass die Nachbarschaftshilfe in Arlesheim in der Regel sehr gut funktioniert. Wer weiss, vielleicht hat die momentane Notlage auch eine gute Seite. Sie fordert uns alle heraus, unsere mitmenschliche Seite zu verstärken.

**Gerne verweise ich auch auf die Mahlzeitendienste von Obesunne, Landruhe, Restaurant Sterne und Spitex Birseck.**

**Zudem hat die Pro Senectute das Projekt «Spontan» gestartet. Via die Hotline 061 206 44 42 versuchen speziell für die jetzige Situation instruierte Helferinnen und Helfer Menschen ohne helfende Angehörige beizustehen für praktische Hilfestellungen wie Botengänge, Einkäufe oder Hundausführen.**

**Auch «Arleser helfe enand» kann für solche Bedürfnisse kontaktiert werden.**

*Matthias Grüninger für das Pfarrteam*

## Amtswochen

### *Für **Abdankungen und Seelsorge***

*wenden Sie sich bitte an die zuständige Pfarrperson.*

#### **Samstag, 28. März bis Freitag, 3. April:**

Pfarrer Thomas Mory

061 701 26 11, [t.mory@ref-kirchearlesheim.ch](mailto:t.mory@ref-kirchearlesheim.ch)

#### **Samstag, 4. bis Freitag, 10. April:**

Pfarrerinnen Claudia Laager-Schüpbach

061 701 40 11, [c.laager@ref-kirchearlesheim.ch](mailto:c.laager@ref-kirchearlesheim.ch)

#### **Samstag, 11. bis Freitag, 17. April:**

Pfarrer Thomas Mory

061 701 26 11, [t.mory@ref-kirchearlesheim.ch](mailto:t.mory@ref-kirchearlesheim.ch)

#### **Samstag, 18. bis Freitag, 24. April:**

Pfarrer Thomas Mory

061 701 26 11, [t.mory@ref-kirchearlesheim.ch](mailto:t.mory@ref-kirchearlesheim.ch)

#### **Samstag, 25. April bis Samstag, 1. Mai:**

Pfarrer Matthias Grüninger

061 701 16 11, [m.grueninger@ref-kirchearlesheim.ch](mailto:m.grueninger@ref-kirchearlesheim.ch)

## Amtswochen

### **Abdankung**

Unter Gottes Verheissung beschloss ihr Leben und wurde kirchlich bestattet am:

10. Februar Ruth Schmidlin

### **Kollekten**

Wir danken für die Kollekten am:

19. Januar	Welt-Gruppenprojekt Cielo Azul	Fr.	729.50
26. Januar	Unterstützungskasse Arlesheim	Fr.	325.70
2. Februar	Ökum. Institut Bossey	Fr.	220.90
9. Februar	Verein Ferienhaus St. Stephan	Fr.	393.00
16. Februar	Wakina mama na wa toto	Fr.	170.20
23. Februar	Sophie Blocher haus, Frenkendorf	Fr.	93.10
1. März	HEKS Zielsumme	Fr.	207.50
8. März	Waldenserkomitee, Zürich	Fr.	282.00
13. März	Ökum. Projekt Weltgebetstag	Fr.	683.00
15. März	Brot für alle	Fr.	140.00



## aus dem Pfarramt

Weisungen des Kirchenrats vom 17. März

### Einschränkungen für das kirchliche Leben

- Es finden keine **Gottesdienste, Abendmahlsfeiern oder andere gottesdienstliche Veranstaltungen** statt.
- **Beerdigungen** dürfen durchgeführt werden (*vom Bundesrat explizit erwähnt*), aber nur im engsten (*Familien*)Kreis. Sie sollen möglichst auf dem Friedhof und in jedem Fall unter strikter Beachtung der Hygienerichtlinien des BAG stattfinden. Gedenk- und Erinnerungsfeiern können zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.
- **Taufen und Trauungen** werden verschoben.
- **Konfirmationen** werden bis mindestens auf die Zeit nach den Schulsommerferien 2020 verschoben.
- Es gibt keinen **Religions- oder Konfirmationsunterricht als Präsenzunterricht**.
- Es finden **keinerlei kirchliche Veranstaltungen** statt (*Vorträge, Hauskreise, Treffpunkte, Konzerte, Kirchgemeindeversammlungen, Reisen, Lager usw.*).
- Veranstaltungen sowie Lager und Reisen, die nach dem 30. April vorgesehen sind und für die bis zu diesem Zeitpunkt Vorbereitungen nötig sind, die nicht auf dem Korrespondenzweg erledigt werden können, sind abzusagen.

### Trauerfeiern

**Traurig aber wahr – die Coronakrise verschont nun nicht einmal mehr das Abschiednehmen von geliebten Angehörigen und Mitmenschen!**

Um die behördlich angeordneten Vorschriften zur Eindämmung des Virus einzuhalten, können nur noch Trauerfeiern im engsten Familienkreis durchgeführt werden unter Einhaltung der Hygiene und Abstandsregeln. Grössere Abschiedsfeiern müssen leider für die Zeit nach dem Abklingen der Krise aufgeschoben werden.

Als Pfarrpersonen ist es uns ein Anliegen, die Trauerfamilien auch in dieser schweren Zeit zu begleiten und mit ihnen zusammen nach sinnvollen Möglichkeiten zu suchen, den Abschied von ihren Lieben trotz allem tröstlich und würdevoll zu gestalten. Insofern bitten wir, sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

*Das Pfarrteam: Claudia Laager, Thomas Mory und Matthias Grüninger*

### Ökumenischer Religionsunterricht an der Primarschule Arlesheim

**Der Präsenzunterricht in der Schule findet zur Zeit nicht mehr statt.**

Wie die Lehrpersonen sind auch die Religionslehrpersonen auf der Primarstufe gefordert, neue Wege des Unterrichts zu gehen und laufend Material vorzubereiten, das die Kinder zuhause bearbeiten können. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen, damit auch wir den weiterhin bestehenden Bildungsauftrag wahrnehmen können.

*Claudia Laager-Schüpbach und Rita Hagenbach für das ökumenische Reliteam*

## Gottesdienst – eine neue Herausforderung

**Das gemeinsame Feiern in der Kirche am Sonntagmorgen ist für eine ungewisse Zeit nicht mehr möglich.**

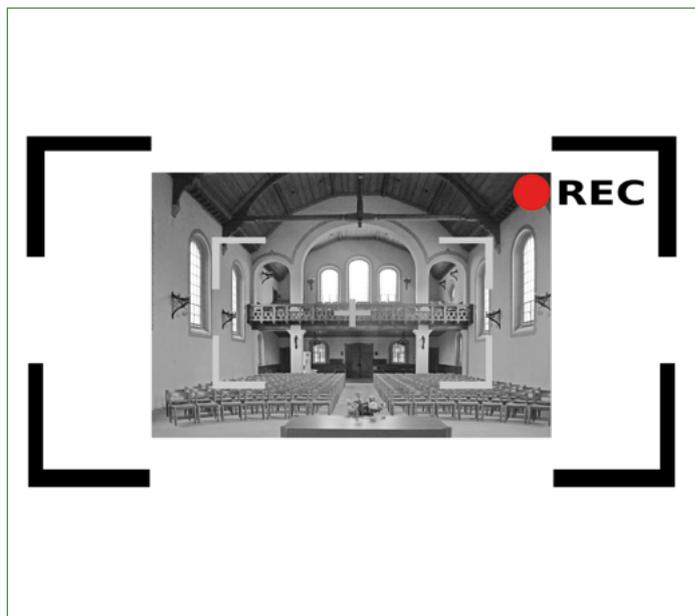
Fehlen wird mir persönlich vor allem der gemeinsame Gesang. Für viele Menschen ist es auch der Austausch beim Kirchenkaffee. Der auferlegte Verzicht kann uns zeigen, was wir alles vermissen und später umso mehr schätzen werden.

Wie bleiben wir trotzdem verbunden im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort, das gerade in diesen Tagen für uns notwendig und essentiell werden kann? Gibt es eine Möglichkeit der inneren Stärkung, auch wenn wir nicht nebeneinander in der Kirche sitzen können?

**Eine neue Herausforderung wagen wir durch unter Ausschluss der Öffentlichkeit aufgezeichnete Gottesdienste mit Wort und Orgelmusik, die jeweils am Sonntag um 10.30 Uhr auf der Homepage der Kirchgemeinde online gestellt werden.**

Wir möchten Sie zuhause ansprechen, ermutigen und verbunden bleiben. Möge Gottes Geist Sie stärken, damit Sie hoffnungsvoll und besonnen in diesen Tagen leben können.

*Claudia Laager-Schüpbach für das Pfarrteam*



### Cielo Azul – Blauer Himmel über Arlesheim

Der ökumenische Gottesdienst mit Mittagessen ist ein fester Bestandteil zur Feier der Woche der Einheit der Christen.



Dieses Jahr, am 19. Januar, wurde das Mittagessen durch die Welt-Gruppe der Reformierten Kirche organisiert – mit tatkräftiger Unterstützung der katholischen Schwestergruppe. Wie vor zwei Jahren haben wir den Verein Cielo Azul angefragt, ob sie für uns ein ecuadorianisches Mahl kochen könnten.

Die Geschichte von Cielo Azul hat vor 20 Jahren begonnen. Seither unterstützt der Verein Projekte in Ecuador, die vor allem indigenen Schulkindern zugutekommen. Die Präsidentin, Monika Senn, hat im Gottesdienst Fragen zum Projekt beantwortet. Der Gottesdienst wurde von Claudia Laager-Schüpbach (*reformiert*), Sibylle Hardegger (*römisch-katholisch*) und Denise Wyss (*christkatholisch*) geleitet und vom Domchor musikalisch umrahmt.

Im Foyer des Kirchgemeindehauses wurde das Projekt ebenfalls vorgestellt; ausserdem gab es einen Stand mit ecuadorianischen Produkten – von Schals, Pullovern, Handschuhen bis hin zum Kaffee. Zu essen gab es Tamales und Gemüsequinoa – und natürlich ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit Spenden der beiden Welt-Gruppen und Cielo Azul.

Und um etwa 13 Uhr durften wir noch ein Überraschungskonzert von Roberto Pelaez und seiner Band Vientos andinos geniessen, die mitreissende Klänge darboten.

Unser Dank gilt allen, die in irgendeiner Form an diesem Anlass mitgeholfen haben und ganz besonders dem tollen Küchenteam von Cielo Azul. Wir freuen uns, dass wir total Fr. 2'564.50 (Fr. 1'835.- Einnahmen vom Essen, Fr. 462.40 von der Kollekte des Gottesdienstes und einem Zustupf vom Abschlussball der 9. Klassen von Fr. 267.10) an Cielo Azul weitergeben konnten.

*Für die Welt-Gruppe der Reformierten Kirchgemeinde, Gaby Felix Schurter*

### 23'500 Franken!

**Dies ist der ausserordentlich gute Erlös des Kirchenbasars 2019.**

Dieser Betrag konnte an Gesundheits- und Bildungs-Projekte von Mission 21 in Kamerun überwiesen werden. Es sind dies das seit Jahren von uns unterstützte Spital Manyemen, HIV- und AIDS-Witwen und -Waisen und das theologische Seminar in Kumba.

Der hohe Erlös – rund Fr. 5'500.- mehr als letztes Jahr – ist auf den aussordentlichen Einsatz der rund 150 Freiwilligen zurückzuführen, welche den Kirchenbasar möglich machen. Der Mehrertrag ist vorwiegend bedingt durch die Kollekte des grandiosen Benefizkonzerts (Fr. 2435.- plus eine Einzelspende von Fr. 1500.-) und des jedes Jahr zunehmenden Erfolgs des Gästeessens mit 118 verkauften Essen.

Ein herzliches Dankeschön an das ganze Basar-Team, aber auch an alle Besucher, welche zum Gelingen des Kirchenbasars beigetragen haben!

*Im Namen des Basar-Teams, Kathrin Meffert-Ruf*

PS: Der 72. Kirchenbasar wird am 7. / 8.11.2020 stattfinden.

**AZB**  
CH – 4144 Arlesheim

**DIE POST**



### Agenda Jugendprojekte

**Die Projekte und Kurse an der Oberstufe, wie auch im Konfunterricht können momentan nicht durchgeführt werden. Weitere Infos folgen.**